VERORDNUNG (EWG) Nr. 3732/90 DES RATES

vom 13. Dezember 1990

zur Einführung einer gemeinschaftlichen Überwachung der Einfuhren von Referenzmengen unterliegenden landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit Ursprung in Ägypten, Israel, Jordanien, Jugoslawien, Malta, Marokko, Syrien, Tunesien und Zypern (1991)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Verordnung (EWG) Nr. 451/89 des Rates vom 20. Februar 1989 über das auf bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse mit Ursprung in Drittländern des Mittelmeerraums anzuwendende Verfahren [1], insbesondere auf Artikel 3 Absatz 2,

auf Vorschlag der Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Zu den Kooperationsabkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft einerseits und Zypern [2], Jugoslawien [3], Ägypten [4], Jordanien [5], Israel [6], Tunesien [7], Syrien [8], Malta [9] und Marokko [10] andererseits sind Zusatzprotokolle geschlossen worden. Gemäß diesen Protokollen werden für bestimmte unter die jeweiligen Abkommen fallende landwirtschaftliche Erzeugnisse mit Ursprung in diesen Ländern die im Rahmen von Referenzmengen und innerhalb bestimmter im voraus festgesetzter Zeitpläne anwendbaren Zollsätze schrittweise abgebaut.

Gilt für ein landwirtschaftliches Erzeugnis, für das eine Referenzmenge festgesetzt wurde, aufgrund des jeweiligen Abkommens bei der Einfuhr in die Zehnergemeinschaft ein niedrigerer Zollsatz als für Spanien, für Portugal oder diese beiden Mitgliedstaaten, so beginnt der Zollabbau, sobald der auf die gleiche Ware Spaniens und Portugals anwendbare Zollsatz niedriger ist als der Zollsatz auf das betreffende Erzeugnis. Aus diesem Grund werden im Anhang zu dieser Verordnung nur die Erzeugnisse aufgeführt, bei denen der Zollabbau im Laufe des Jahres 1991 beginnt oder andauert.

Damit die zuständigen Dienststellen der Kommission eine jährliche Handelsbilanz für jedes dieser landwirtschaftlichen Erzeugnisse aufstellen können und um gegebenenfalls das in Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EWG) Nr. 451/89 vorgesehene Verfahren anzuwenden, werden diese Erzeugnisse einer statistischen Überwachung unterworfen.

Bei dem Verwaltungsverfahren werden die Einfuhren der betreffenden Erzeugnisse auf Gemeinschaftsebene auf die Referenzmengen innerhalb im voraus festgesetzter Zeitpläne nach Maßgabe der Gestellung dieser Erzeugnisse bei der Zollstelle mit einer Anmeldung zur Abfertigung zum zollrechtlich freien Verkehr angerechnet. Deshalb sind die Referenzmengen im Anhang zu eröffnen —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

(1) Die Einfuhren bestimmter Erzeugnisse mit Ursprung in Ägypten, Israel, Jordanien, Jugoslawien, Malta, Marokko, Syrien, Tunesien und Zypern unterliegen im Jahr 1991 innerhalb im voraus festgesetzter Zeitpläne Referenzmengen und einer statistischen Überwachung.

Die Bezeichnung der in Unterabsatz 1 genannten Erzeugnisse, ihre laufenden Nummern, ihre KN-Codes und Taric-Unterpositionen sowie die Höhe und die Anwendungszeiträume der Referenzmengen sind in der Tabelle im Anhang aufgeführt.

(2) Die Mitgliedstaaten nehmen die Anrechnung der Einfuhren auf die Referenzmengen vor, sobald die Erzeugnisse der Zollstelle mit einer Anmeldung zur Abfertigung zum zollrechtlich freien Verkehr, begleitet von einer Warenverkehrsbescheinigung gemäß dem Protokoll über die Bestimmung des Begriffs Ursprungswaren im Anhang des jeweiligen Kooperationsabkommens zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft einerseits und den in Absatz 1 Unterabsatz 1 genannten Ländern andererseits, gestellt werden.

Wird die Warenverkehrsbescheinigung nachträglich vorgelegt, so erfolgt die Anrechnung auf die entsprechende Referenzmenge am Tag der Annahme der Anmeldung zur Abfertigung zum zollrechtlich freien Verkehr.

Der Stand der Ausschöpfung der Referenzmengen wird auf Gemeinschaftsebene anhand der gemäß Unterabsatz 1 angerechneten und dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften gemäß den Verordnungen (EWG) Nr. 2658/87 [11] und (EWG) Nr. 1736/75 [12] mitgeteilten Einfuhren festgestellt.

Artikel 2

Die Mitgliedstaaten und die Kommission arbeiten eng zusammen, um die Einhaltung dieser Verordnung zu gewährleisten.

(1) ABl. Nr. L 52 vom 24. 2. 1989, S. 7.
(2) ABl. Nr. L 393 vom 31. 12. 1987, S. 2.
(3) ABl. Nr. L 389 vom 31. 12. 1987, S. 73.
(4) ABl. Nr. L 297 vom 21. 10. 1987, S. 11.
(5) ABl. Nr. L 297 vom 21. 10. 1987, S. 19.
(6) ABl. Nr. L 327 vom 30. 11. 1988, S. 36.
(7) ABl. Nr. L 297 vom 21. 10. 1987, S. 36.
(8) ABl. Nr. L 327 vom 30. 11. 1988, S. 58.
(9) ABl. Nr. L 81 vom 23. 3. 1989, S. 1.
(10) ABl. Nr. L 224 vom 13. 8. 1988, S. 18.
(11) ABl. Nr. L 256 vom 7. 9. 1987, S. 1.
(12) ABl. Nr. L 183 vom 14. 7. 1975, S. 3.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1991 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Geschehen zu Brüssel am 13. Dezember 1990.

Im Namen des Rates
Der Präsident
P. ROMITA

ANHANG

Laufende Nummer	KN-Code	Taric-Unterposition	Warenbezeichnung (a)	Zeitplan	Ursprung	Referenzmenge (in Tonnen)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
18.0010	ex 0701 90 51	0701 90 51 * 10 0701 90 51 * 20	Frühkartoffeln	1. 1. – 31. 3.	Tunesien	2 600
18.0015	0701 90 51 ex 0701 90 59	0701 90 59 * 10	Frühkartoffeln	1. 1. – 15. 5. 16. 5. – 31. 5.	Malta	3 000
18.0030	ex 0703 20 00	0703 20 00 * 10 0703 20 00 * 20 0703 20 00 * 30	Knoblauch	1. 2. – 31. 5.	Ägypten	1 600
18.0040	ex 0707 00 11	0707 00 11 * 12	Gurken, mit einer Länge von 15 cm oder weniger	1. 1. – 28. 2. 1. 1. – 28. 2. 1. 1. – 28. 2.	Ägypten Jordanien Malta	100 100 50
18.0050	0709 10 00		Artischocken	1. 10. – 31. 12. 1. 10. – 31. 12.	Ägypten Zypern	100 100
18.0060	ex 0709 30 00	0709 30 00 * 20 0709 30 00 * 30	Auberginen	15. 1. – 30. 4.	Israel	1 200
18.0070	0709 60 10		Gemüsepaprika oder Paprika ohne brennenden Geschmack	1. 1. – 31. 12.	Marokko	1 000
18.0080	0712 20 00		Zwiebeln, getrocknet	1. 1. – 31. 12.	Syrien	700
18.0090	ex 0712 90 90	0712 90 90 * 20	Knoblauch, getrocknet	1. 1. – 31. 12.	Ägypten	1 000
18.0100	0713 10 11 0713 10 19		Erbsen, zur Aussaat	1. 1. – 31. 12.	Marokko	400
18.0120	0804 40 10 0804 40 90		Avocadofrüchte	1. 1. – 31. 12.	Israel	31 000
18.0130	ex 0806 10 15	0806 10 15 * 50 0806 10 15 * 60 0806 10 15 * 70 0806 10 15 * 80 0806 10 15 * 91	Tafeltrauben, frisch	1. 2. – 30. 6.	Israel	1 900
18.0140	ex 0807 10 90	0807 10 90 * 13 0807 10 90 * 33	Melonen, mit einem Gewicht von 600 Gramm oder weniger	1. 1. – 31. 3. 1. 1. – 31. 3.	Ägypten Jordanien	100 100
18.0150	0810 90 10		Kiwifrüchte (Actinidia chinensis Planch.)	1. 1. – 30. 4. 1. 1. – 30. 4. 1. 1. – 30. 4.	Israel Zypern Marokko	200 200 200
18.0170	ex 2001 10 00	2001 10 00 * 11 2001 10 00 * 19	Gurken, mit Essig haltbar gemacht	1. 1. – 31. 12.	Jugoslawien	3 000
18.0180	ex 2004 90 30 ex 2005 30 00	2004 90 30 * 10	Sauerkraut	1. 1. – 31. 12.	Jugoslawien	150
18.0200	2008 50 61 2008 50 69		Aprikosen	1. 1. – 31. 12.	Marokko	6 300
18.0220	ex 2008 30 91	2008 30 91 * 12 2008 30 91 * 91	Pulpe von Zitrusfrüchten	1. 1. – 31. 12.	Israel	2 900
18.0230	ex 2008 50 99 ex 2008 70 99	2008 50 99 * 10 2008 70 99 * 10	Halbe Aprikosen und halbe Pfirsiche (einschließlich Brugnolen und Nektarinen)	1. 1. – 31. 12.	Marokko	6 000
18.0240	2009 20 11 2009 20 19 2009 20 99		Saft aus Pampelmusen oder Grapefruits	1. 1. – 31. 12.	Israel	28 700
18.0245	2009 20 99		Saft aus Pampelmusen oder Grapefruits	1. 1. – 31. 12.	Marokko	800

(a) Unbeschadet der Auslegungsregeln für die Kombinierte Nomenklatur gilt die Bezeichnung der Waren nur als Hinweis, während die Präferenzbehandlung im Rahmen dieses Anhangs durch den KN-Code bestimmt wird. Bei KN-Codes mit dem Zusatz „ex" gilt der KN-Code zusammen mit der dazugehörigen Warenbeschreibung für die Zulassung zum Präferenzsystem.